
1. Einleitung

Im christlichen Sprachgebrauch haben Begriffe wie ›Glaube‹, ›Taufe‹, ›Kirche‹ und ›Charisma‹ eine ganz zentrale Bedeutung, denn mit ihnen werden wesentliche Aspekte, Bereiche und Grundvollzüge des Christentums zur Sprache gebracht. Die Wurzeln dieser Begriffe reichen bis in die neutestamentliche Zeit und sogar noch weiter zurück, so dass die frühesten Schriften des Neuen Testaments als die ältesten Zeugnisse dieser ›christlichen Sprache‹ anzusehen sind. Damit ist jedoch zugleich die Frage verbunden, ob solche Grundwörter – bzw. deren griechische Äquivalente – in jener Zeit schon mit all den Aspekten und Bedeutungselementen verbunden waren, die für uns heute mit diesen Begriffen verknüpft sind. Um die Gefahr zu vermeiden, unseren heutigen Sprachgebrauch in diese Texte einzutragen, wird man den neutestamentlichen Sprachgebrauch grundsätzlich von dessen historischen Rahmenbedingungen her verstehen müssen.

Wenn in der vorliegenden Arbeit die Frage nach der Entstehung einer spezifisch ›christlichen‹ Sprache gestellt wird, so richtet sich der Blick dabei auf die Paulusbriefe und damit auf die ältesten christlichen Zeugnisse. Denn anhand dieser Texte lässt sich ermitteln, wie weit die Entwicklung eines solchen christlichen Sprachgebrauchs bereits vorangeschritten ist.

Dazu soll in einem ersten Schritt geklärt werden, wie sich die Bedeutung eines Wortes grundsätzlich bestimmen lässt und nach welchen Kriterien eine Bedeutungsverschiebung beschrieben werden kann. Denn das linguistische Grundproblem, wie sich lexikalische und historische Semantik zueinander verhalten, prägt die Frage, wie sich die Entstehung einer christlichen Sprache denken und beschreiben lässt, in maßgeblicher Weise.

Daran anknüpfend soll in einem zweiten Schritt die paulinische Sprache in ihren Grundkoordinaten abgesteckt werden. Auf der einen Seite sind dabei biographische Aspekte zu berücksichtigen, denn Sprache hat schließlich immer eine individuelle Prägung. Auf der anderen Seite sind zugleich das Verhältnis der paulinischen Sprache zum klassischen Griechisch, ihre Stellung innerhalb der Koine und der Stellenwert semitischer Einflüsse näher zu bestimmen. Durch

eine solche Verortung der paulinischen Sprache lassen sich manche spezifischen Grundzüge genauer beleuchten, die für das Verständnis christlicher Grundbegriffe durchaus relevant sind, wie ein Blick auf βαπτίζω, ἐκκλησία und χάρισμα verdeutlichen soll.

Vor diesem Hintergrund soll dann in einem dritten Schritt der Begriff πίστις eingehender betrachtet werden. Dieses Wort hat nicht nur eine zentrale Bedeutung in der paulinischen Literatur, sondern spielt eine wichtige Rolle in der gesamten Theologie- und Kirchengeschichte – nicht zuletzt durch die Rezeption der entsprechenden paulinischen Passagen. Daher soll mit Blick auf die Verwendung des Begriffes πίστις in den Paulusbriefen einerseits die Frage beantwortet werden, in welchem Umfang Paulus diesen Begriff bereits in einem spezifisch christlichen Sinn verwendet, und in welchen Punkten sich diese Verwendung von unserem heutigen Sprachgebrauch sowie den verschiedenen Übersetzungen unterscheidet. Andererseits soll aber auch untersucht werden, ob sich bei der paulinischen Verwendung von πίστις bestimmte Einflüsse und Prägungen des Begriffes genauer bestimmen lassen.